

Wegen vorgerückten Alters und Krankheit beabsichtige ich meine 1888 gegründete

### Buch-, Musikalien- und Instrumentenhandlung

sofort oder später zu verkaufen. Ernstliche Reflektanten erhalten nur unter Angabe der verfügbaren Mittel nähere Auskunft.

Wwe. Emilie Michow  
in Charlottenburg.

Ich bin beauftragt zu verkaufen:

In Baden ein gutrentierendes Amtsblatt — beinahe 30 Jahre im Besitz des derzeitigen Inhabers —, ev. mit in bester Lage befindlichem Haus. Reingewinn über 13 000 M. pro Jahr. Kaufpreis ohne Haus 65 000 M., Anzahlung 20 000 M., bequeme Abzahlungsbedingungen.

Für Herren, die auch im Zeitungsverlag erfahren sind, vorzügliche Gelegenheit.

Ernstliche Interessenten erhalten gegen Zusicherung strengster Diskretion Auskunft stets kostenlos.

Stuttgart, Königstraße 38.

Hermann Wildt.

### Kaufgesuche.

Ich suche für einen, mir persönlich näher bekannten Buchhändler, dem entsprechende Vermittel zur Verfügung stehen,

### einen Verlag mittleren Umfanges

zu kaufen. Übernahme könnte sofort erfolgen. Angebote erbitte unter „Verlag“.

Leipzig.

L. Fernau.

### Fachzeitschrift.

Ich beabsichtige, meiner Verlagsabteilung bei Gelegenheit eine

### Fachzeitschrift

anzugliedern. Ich bitte Verleger von Zeitschriften, welche mir diesbezügliche Angebote machen können, sich mit mir in Verbindung zu setzen. Angebote behandle ich streng vertraulich. Kauf gegen Kasse.

Wilhelm Seegelsen  
vormals M. Weiske's Buchhandlung  
Abteilung: Verlag  
in Staßfurt, Prov. Sachsen.

### Teilhabergesuche.

Ich suche

für ein Sortiment einer

### norddeutschen Universitätsstadt

einen tüchtigen, energischen Buchhändler mit einer vorläufigen Einlage von 15 000 M. als

### Teilhaber.

Umsatz des Geschäftes ca. 70 000 M.  
Gef. Angebote unter L. D. 45.  
Leipzig. f. Volckmar.

### Erfolgreicher Berliner

Fachzeitschriften-Verlag sucht wegen Vergrößerung einen arbeitsfreudigen, vermögenden

### Teilhaber

aus guter Familie. Vorgezogen wird eine verträgliche Persönlichkeit, die die Lust und die Fähigkeit besitzt, sich rasch in den Fachzeitschriften-Vertrieb, einschließlich intensiver moderner Inserat-Propaganda, einzuarbeiten. Gef. Angebote unter N<sup>o</sup> 1808 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Welcher größere Buch- oder Kunst-Verlag wäre geneigt, einen vermögl. Kollegen mit über 20jähr. Praxis im Sortiment u. Verlag, dem zurzeit ca. 50—80 Mille zur Verfügung stehen, als Teilhaber aufzunehmen?

Eintritt im nächsten Jahre.

Da Suchendem später noch bedeutende Mittel zufallen, kommen nur erstklassige Objekte in Frage. Ruf und Stellung bürgen für diskrete Behandlung gef. Mitteilungen, die man zunächst frdl. unter N<sup>o</sup> 1554 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins richten wolle.

Persönliche Rücksprache in der Cantate-Woche erwünscht.

### Fertige Bücher.

### Bessere Existenz, höheres Einkommen

sichert sich jeder Kollege, der sich den Inhalt nachstehend genannter Werke zunutze macht:

<b>Soll und Haben</b> in der Praxis des Sortimenters		<b>Soll und Haben</b> in der Praxis des Verlegers
8 M. no. bar.		10 M. no. bar.

Beide wurden von massgebenden Persönlichkeiten warm empfohlen. Im „Sortimenter“ wie „Verleger“ wird dem Leser vor Augen geführt, wie man ein Geschäft erwerben und rationell betreiben soll, wie man eine den gesetzlichen Anforderungen in jeder Weise entsprechende Bilanz aufzustellen hat, wie man ohne fremde Hilfe

die (den Nachweis über den im Laufe eines Geschäftsjahres erzielten Brutto- und Reingewinn erbringende) doppelte Buchführung einrichtet und bei einem Zeitaufwand von monatlich nur 4, 6, 8—10 Stunden ausübt. Die e-i-n-m-a-l-i-g-e Ausgabe von acht oder zehn M. macht sich hier also x mal bezahlt.

München. Heinrich Markmann.

### Fränkische Bibliothek.

Band I:

### Der Abt von Ebrach.

Eine Erzählung aus dem Bauernkrieg  
von Max Leythäuser.

N<sup>o</sup> 3.— ord., N<sup>o</sup> 2.20 no., N<sup>o</sup> 1.80 bar.

Der Abt von Ebrach ist in diesem Genre wohl eine der hervorragendsten Erscheinungen der gegenwärtigen Literatur und darf, was dichterische Schönheit wie Form und Bilderreichtum der Sprache anlangt, dem Besten hinzugezählt werden, was bislang der deutschen Lesewelt geschenkt wurde. Der „Abt von Ebrach“ ist in erster Linie hochdramatisch. Der Erzähler versteht es wie nicht leicht ein Zweiter, den Nerv des Lesers vom ersten bis zum letzten Kapitel gespannt zu halten. Mit ehernen Schritten, als eine notwendige Entwicklung aus sich selbst heraus, schreitet das Geschick seine Bahnen und vermag oft unser Seelenleben auf das tiefste zu erschüttern. Die Lektüre des Abtes von Ebrach ist allein schon wegen seiner vornehmen und edlen Diktion ein Genuß, wird aber auch durch die Art und Weise, wie der Dichter seine Charaktere zu schildern weiß, auf ein seltenes Piedestal gestellt.

Band II:

### Das verherzte Kloster.

2. Auflage.

Nach den Akten dargestellt von  
Ant. Memminger.

N<sup>o</sup> 2.— ord., N<sup>o</sup> 1.40 no., N<sup>o</sup> 1.20 bar.

Soviel Wahrheit zum Entsetzen und soviel Unsinn zum Totlachen stehen selten in einem Buche nebeneinander. Der Unsinn ist aber altentwässert und stammt nicht etwa aus dem finsternen Mittelalter, sondern aus dem Zeitalter der „Aufklärung“, aus dem 18. Jahrhundert. Gleichwohl ist es das erste Mal, daß ein Schriftsteller das große urkundliche Material über den an der Subpriorin Maria Renata Singer von Mossau aus München in Würzburg verübten Justizmord, welches in unseren Archiven lagert, in seinem ganzen Umfang benutzt hat. Bisher haben die Geschichtschreiber im guten Glauben die ersten Berichte, die zum Teil tendenziös gefärbt und entstellt waren, voneinander abgeschrieben. Das mit großem Fleiß, Sachkenntnis, Gewandtheit und Objektivität geschriebene Werk wird nicht bloß Historikern, Theologen, Juristen, Medizinern und Psychologen, sondern auch Laien das größte Interesse bieten.

Memminger's Verlagsanstalt  
in Würzburg.